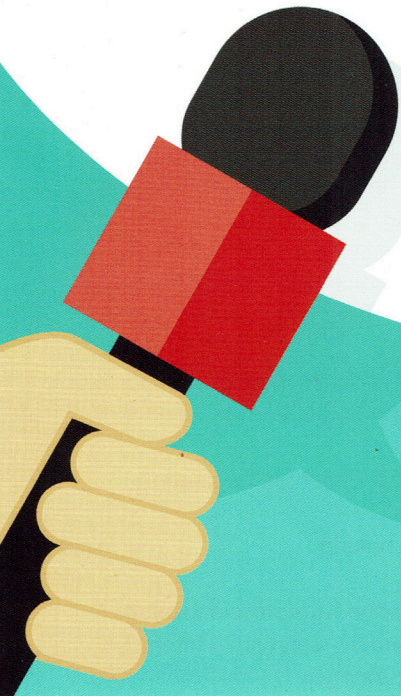


Die Perspektive der Sanifeen

# Lymph-Power im Sanitätshaus



Das Ausmessen der Kompressionsversorgung ist immer ein aufregender Punkt im Bereich der KPE. Hochqualifiziertes und geschultes Personal ist dafür notwendig – und oft schwer zu bekommen. Wir haben drei der so genannten Sanifeen interviewt und gefragt, wie sie zu ihrem Beruf kamen.

**Varta Kurs** ist lymphologische Fachberaterin und leitet Sanitätshäuser mit lymphologischen Schwerpunkt im Süden Deutschlands. In Ettlingen und Bruchsaal sind die Lymphprofis zu finden.



## Wie war Ihr Ausbildungsweg?

Ich bin als Quereinsteiger im Sanitätshaus gestartet. Ursprünglich habe ich Psychologie studiert und Yoga-Unterricht gegeben.

Leider gibt es keine längere spezifische lymphologische Ausbildung für Sanitätshaus-Mitarbeiterinnen. Also habe ich meinen eigenen Weg erschaffen müssen. Nachdem ich fast alle Hersteller-Seminare besucht habe, folgte das BUFA Zulassungs-Seminar für lymphologische Versorgungen, einen Lymph-Power-Kurs bei René Gatzemberger und anschließend die Ausbildung zur zertifizierten lymphologischen Fachberaterin über die Firma Lymph-Forum. Später hatte ich die Möglichkeit am Ärzte-Curriculum von Lymphologic teilzunehmen und nahm auch teil an der Ausbildung „Ambulante Lymphologie auf Klinikniveau“ mit Hans Pritschow. Zum Glück lernt man in der Lymphologie nie aus, und nachdem ich Blut geleckt hatte, wollte ich einfach so viel wie möglich wissen und besuchte deshalb auch alle Kongresse der DGL und des Lymphologicum.



## Wie war Ihr Weg in der Lymphologie?

Nicht jeder ist für die Lymphologie geschaffen. Man muss diese Arbeit lieben und mit viel Herzblut und Engagement dabei sein. Für mich war es sehr faszinierend zu sehen, wie viel man für die Patienten erreichen kann, wenn die Therapie konsequent und sinnvoll durchgeführt wird. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen fand ich spannend und so wollte ich auch unbedingt sehen und verstehen, wie der Arzt oder der Physiotherapeut arbeitet. Mit der Zeit wuchs aus einem ursprünglich traditionellen Sanitätshaus ein Sanitätshaus mit Schwerpunkt Lymphologie und mittlerweile habe ich eine Gruppe von 15 engagierten Lymph-Power-Frauen im Team und mehrere Filialen. Meiner Meinung nach kann man Lymphologie nicht so nebenbei machen und es sollte unbedingt in der Zukunft eine fundierte, herstellerunabhängige Ausbildung für die Fachkräfte im Sanitätshaus geben.





Varta Kurs

...

### Was möchten Sie jungen Kolleg:innen mit auf den Weg geben?

Man lernt nie aus. Nimm jede Schulung und jeden Lehrgang mit. Sei es medizinische Grundkenntnisse oder Fachwissen zur Kompression. Es ist wichtig mit Ärzten und Physiotherapeuten auf Augenhöhe kommunizieren zu können. Trau dich in der Versorgung der Patienten neue Wege zu gehen und lass dich gerne von erfahrenen Kolleg:innen coachen. Lieber öfters nachfragen und Rat suchen. Sei vor allem mit deinem Herzen und Einfühlungsvermögen dabei. Erst wenn du für deine Arbeit brennst und dich engagierst für die Patienten, macht die Arbeit richtig Spaß.

...

### Welchen Tipp möchten Sie Patient:innen mit auf dem Weg geben?

Das Lymphödem ist eine chronische Erkrankung und man muss lernen damit zu leben. Die Erkrankung darf aber nicht die Hauptrolle im Leben spielen. Es ist wichtig die Erkrankung zu akzeptieren, am Ball zu bleiben und nicht aufzugeben. Letztendlich liegt die Verantwortung für eine konsequente Therapie bei dir. Man kann sehr gut mit der Erkrankung leben, sollte sich aber bewusst sein, dass die Therapie ein Leben lang durchgeführt werden muss. Nur dann bekommt man das Ödem im Griff. Eigenverantwortung und deine Mitarbeit ist gefragt. Als Patient kann man selber so viel tun, um eine bessere Lebensqualität zu erreichen. Dabei sollte die Lebensfreude nicht zu kurz kommen. Such dir einen/eine erfahrenen/erfahrene Lymph-Therapeut:in aus, der/die dir auch in der Entstauungsphase (KPE 1) tägliche Lymphdrainagen anbieten kann und einen Lymphkompressionsverband anlegen kann. Geh in ein Sanitätshaus, das auf lymphatische Versorgungen spezialisiert ist und lass dich gerne beraten. Trage die Kompressionsstrümpfe jeden Tag und gib nicht auf. Bei auftretenden Unverträglichkeiten, Problemen mit der Strumpfversorgung oder dem Trage-Komfort, sollte man immer das Sanitätshaus aufsuchen. Es gibt fast immer einen Lösungsansatz. Wir sind hier um einander zu helfen und zu unterstützen. Gemeinsam geht alles besser.

...

### Welchen Stellenwert hat das lymphologische Netzwerk in Ihrer beruflichen Tätigkeit?

Ohne Netzwerken ist es nicht möglich eine sinnvolle und auch für die Krankenkassen bezahlbare Therapie durchzuführen. Die einzelnen Therapieschritte müssen in den beteiligten Berufsgruppen aufeinander abgestimmt werden. Ich selber habe mehrere Netzwerke in der Region initiiert und mitbegründet. Zusammen können Arzt, Lymphtherapeut und Sanitätshaus unglaublich viel erreichen. Viel Leid und viele Folgekosten können dadurch vermieden werden. Würde alles optimal laufen, würde der Patient nur 2x im Jahr eine kurze Entstauungsphase durchlaufen, bevor die neuen Strümpfe angepasst werden. Während der halbjährigen Erhaltungsphase könnte der Patient die Kompressions-Versorgung tragen und in der Regel mit 1-2x manueller Lymphdrainage in der Woche auskommen. Leider scheitert die Netzwerk-Arbeit oft daran, dass unsere wenigen Fachärzte überfüllte Praxen haben, oder irgendwann gänzlich genug haben von den teuren Lymphpatienten, da das Bandage-Material ins Budget geht.

Viele Allgemein-Mediziner wollen die Verantwortung auch nicht übernehmen. Dadurch wird die optimale Therapie verzögert oder nur ungenügend durchgeführt. Zudem sind viele Physiotherapiepraxen überfüllt, habe lange Wartezeiten oder bieten erst gar nicht mehr die Entstauungsphasen an. Aber, ohne die interdisziplinäre Therapiekette und eine eng aufeinander abgestimmte Behandlung der Patienten, kann kein dauerhafter Therapieerfolg erreicht werden.